

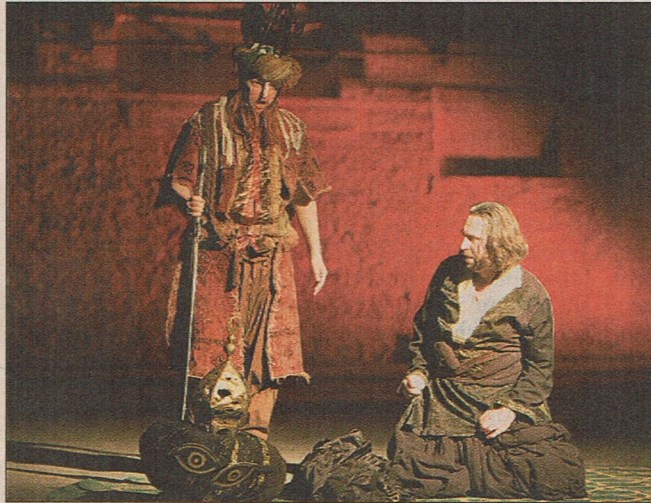
# Weitläufige Arabesken

Nicht weniger als zwölf neue Opern von elf Komponisten zeigt „Sirene“ in der alten Brotfabrik. Bis zum 9. 9. sind die Stücke je viermal zu sehen.

Daniel Ender

Wien – Am ersten Abend des Festivals stand in der alten Brotfabrik eine Hitze im Raum, als würde dort noch gebacken. An den kommenden Tagen wird sich die Temperatur wohl etwas milder gestalten, obwohl sie für die Anregung der Fantasie kein Nachteil war.

Denn es sind lauter Geschichten aus 1001 Nacht, die das Sirene Operntheater unter dem Titel „alf laila wa laila“ in Form von neuen musikalischen Miniaturen hier zeigt. Zwölf Erzählungen hat Kristine Tornquist zu operntauglichen Vorlagen verknüpft,



Turbane, exotische Anklänge und neue Partituren im Dutzend bringt Sirene in die alte Brotfabrik. F.: Sirene Operntheater

ohne auf wortreiche Arabesken zu verzichten.

Elf Komponisten haben diese Episoden rund um die Themen „Schicksal“, „Hoffnung“ und „Glück“ vertont, und alle zwölf Miniopern bringt Tornquist in sparsamen Inszenierungen auf die weitläufige Spielfläche in der ehemaligen Expeditihalle der Großbäckerei.

Im originellen, melodischen Werk *Der Apfel aus Basra* von Matthias Kranebitter lässt sie augenzwinkernd nicht nur einen Apfel über den Boden rollen, sondern es folgt ihm auch eine Schlange. Ansonsten sind Turbane und Umhänge, Teppiche und andere einschlägige Requisiten allgegenwärtig.

Und auch manche der Komponisten haben offenbar Anspielungen an die Klangwelt des Orients gesucht: Paul Koutnik lässt in *Die Träume* zwei Sängerinnen zur inneren Stimme eines Schlafenden werden und langgezogene Kantilenen entfalten; Willi Spuller bietet in *Attars Tod* gleichfalls exotisches Kolorit.

Dieser Versuchung ist Robert M Wildling in *Die Toten* nicht erlegen und hat statt-

dessen einen leichtfüßigen Mix aus munteren, flirrenden Läufen, Walzer und Ragtime geliefert. Beim beherrzten Ensemble Phace unter der Leitung von François-Pierre Descamps und den Sängerinnen und Sängern, die teils herkulische Leistungen vollbringen, ist all dies gut aufgehoben.

Nach dem Festivalauftakt am vergangenen Donnerstag folgten weitere zwei Tage mit den übrigen Werken, zu denen unter anderem Kurzopern von Kurt Schwertsik, Lukas Haselböck, René Clemencic und Jury Everhartz gehören.

Dann kehren bis zum 9. 9. zwischen Reden, Konzerten und Werken aus der bildenden Kunst alle Kompositionen in drei weiteren Aufführungen wieder – so wie jene zwei Turban-Träger, die als Pausencloaks über die Bühne fegen.

Festival „alf laila wa laila. 11 aus 1001“. Expeditihalle der ehemaligen Ankerbrotfabrik, Puchsbaumgasse 1C, 1100 Wien. Noch bis 9. 9.

www.sirene.at

## THEATER

Weitra, Schloss Weitra, 15.00, 19.30  
Charleys Tante

Man kann darüber diskutieren, ob *Pension Schöllner* nicht doch das entschieden geistvollere Komödienmachwerk ist. Zweifellos aber verfehlt *Charleys Tante* niemals seine Wirkung: In Weitra, wo Felix Dvorak in die Abendsonne seiner Intendanz reitet, gibt der Hausherr den verwegenen Mann in Damenkleidern.

(poh)

www.schloss-weitra.at

## AUSSTELLUNG

WestLicht, 11.00–19.00  
Polaroid (Im)Possible

Die in Konkurs gegangene Sofortbild-Firma Polaroid besaß eine beachtliche Kunstsammlung, aus der diese Ausstellung von und bei WestLicht eine sehenswerte Auswahl präsentiert. Polaroid-Erfinder Herbert Land stellte das Material zur Verfügung, mit dem Künstler ihre eigene Auffassung der Momentaufnahme verwirklicht. Mit Arbeiten von Nobuyoshi Araki, Andy Warhol, William Wegman u. a. Nur noch bis Sonntag! (kam) www.westlicht.at

## MUSIK

Dachterrasse der Hauptbücherei, 18.00  
Aber das Leben lebt / Tanz Baby!

Schwungvolles Doppel-Eröffnungskonzert des Gürtel-Nightwalks: Die Wiener Band Aber das Leben lebt changiert seit 1996 zwischen düsterem Country und popigeren Klängen, während das Duo Tanz, Baby! sich mehr am deutschen Schlager und der guten alten NDW orientiert. Spätestens da sollte dann auch das Tanzvergnü-



Malerei, Vater und Tierliebhaber: Karl Wilhelm Dieffenbach. Foto: Wien-Museum

Koordination: M. Affenzeller  
Redaktion: D. Kamalzadeh